

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) vom: 19.11.2013 eingegangen: 19.11.2013	Gremium:	56. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	17.12.2013 2013/0239 39 öffentlich Dez. 5
Schadstoff- und Feinstaubbelastung der Luft in Karlsruhe		

1. Wo sind derzeit in Karlsruhe Stationen für Feinstaubmessungen eingerichtet?

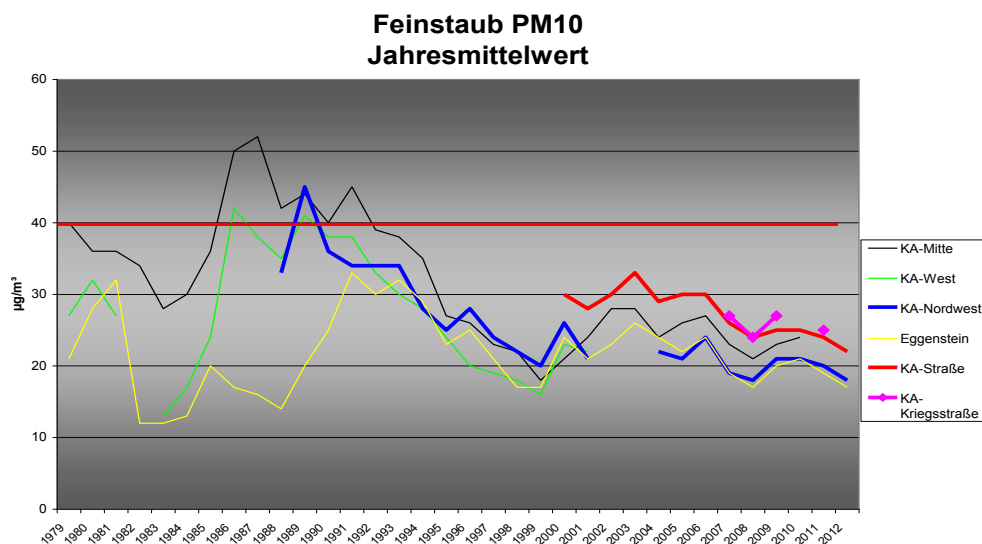
In Karlsruhe werden von der LUBW gegenwärtig 2 Messstationen betrieben, an denen Feinstaub gemessen wird. Dies sind die Straßenmessstelle in der Reinhold-Frank-Straße (KA-Straße) und die Hintergrundmessstelle (KA-Nordwest) in der Daimlerstraße.

2. Welche solcher Stationen gab es in Karlsruhe vor 10 Jahren?

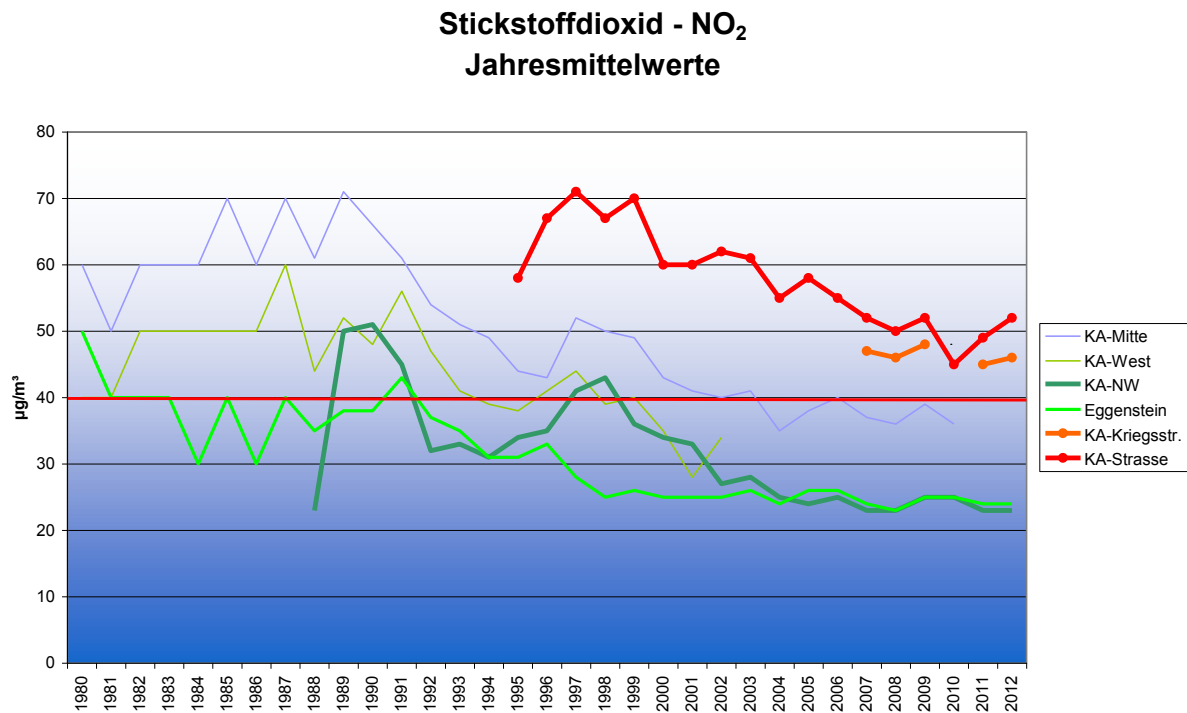
Vor 10 Jahren, also im Jahre 2003, gab es noch zusätzlich die Messstation (KA-Mitte) am Durlacher Tor. Diese wurde im Jahre 2010 abgebaut.

3. Wie haben sich in den letzten 10 Jahren die Werte an den Messstationen in Karlsruhe entwickelt in Bezug auf Feinstaub- und Stickoxidemissionen?

Vermutlich wollen die Fragesteller Auskunft über die Immissionsentwicklung haben. Die Grafik zeigt, dass im Jahresmittel der Grenzwert für Feinstaub PM10 von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ deutlich unterschritten ist.



Dagegen ist der Grenzwert für Stickstoffdioxid von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ an den Messstationen im straßennahen Bereich regelmäßig überschritten.



4. Wie oft bzw. an wie vielen Tagen wurden je in den letzten 10 Jahren an welchen Messstationen in Karlsruhe welche Grenzwerte überschritten?

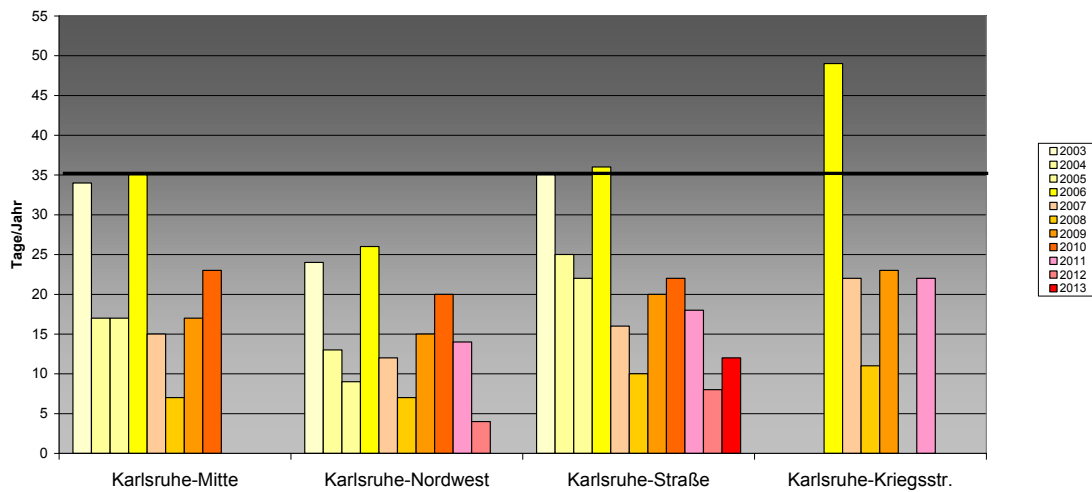
Bei Stickstoffdioxid bezieht sich der Grenzwert auf den Mittelwert eines Jahres, daher können auch keine Tagesüberschreitungen ausgewiesen werden. Die Überschreitungen der Jahresmittelwerte von 1980 bis 2012 sind in der Grafik unter Punkt 3 ersichtlich.

Für Feinstaub PM₁₀ gibt es dagegen Kurzzeitwerte, die sich auf den Mittelwert eines Tages in Höhe von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ beziehen (siehe unten).

Aus der Grafik wird ersichtlich, dass der Grenzwert bisher erst einmal im Jahre 2006 überschritten wurde. Dies war damals auf eine großräumige Inversionswetterlage zurückzuführen, die an allen straßennahen Messstationen in Süddeutschland zu Grenzwertüberschreitungen führte.

Überschreitungen des PM10-Tagesmittelgrenzwertes von 50 µg/m³

(zulässig sind max. 35 Überschreitungen pro Kalenderjahr)
(Stand 15.10.2013)



5. Welche Schlüsse zieht die Stadtverwaltung aus diesen Werten?

In Karlsruhe gibt es gegenwärtig kein Feinstaubproblem, dagegen ist die Stickstoffdioxid-situation mit den dauerhaften Grenzwertüberschreitungen Anlass für Luftreinhaltemaßnahmen. Deshalb wurde vom Regierungspräsidium Karlsruhe ein Luftreinhalte-/Aktionsplan aufgestellt.

6. Hält die Stadtverwaltung die bestehenden Messstationen in Karlsruhe für ausreichend für eine wirksame Prävention in Bezug auf gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Feinstäube und andere Luftschadstoffe?

Messstationen sind nicht geeignet, Präventionswirkungen zu erzielen. Sie sind vielmehr notwendig, um die Entwicklung der Luftqualität zu beobachten. Mit einer repräsentativen Station für die Messung der städtischen Hintergrundbelastung sowie zwei Messstationen zur Messung im stark belasteten straßennahen Bereich sieht die Verwaltung die Luftqualität als ausreichend beschrieben.

7. Gibt es Daten zur Entwicklung von Atemwegserkrankungen im Stadtgebiet von Karlsruhe in den letzten 10 Jahren, wenn ja, welche sind das und wie werden sie von der Stadtverwaltung beurteilt?

Der Verwaltung liegen keine Daten über die Entwicklung von Atemwegserkrankungen in Karlsruhe vor.